

15,000 Geldanleger haben sich von den Vorzügen, der Bonds mit Gewinnanteil überzeugt.

DIese weitsichtigen Männer und Frauen sind dazu übergegangen, ihr Geld in "Profit Sharing Bonds"—dieser idealen Geldanlage—anzulegen, nachdem sie früher nur ein kleines Einkommen aus ihren Anlagen bezogenen, oder sogar Verluste dabei erlitten.

Diese Bonds sind die einzigen, die, außer den regelrechten 6 oder 7% Bondzinsen, noch einen Sohlergewinn abwerfen. Ärzte, Geistliche, Lehrer, Kaufleute, Angestellte, Bankiers und Kapitalisten vergrößern auf diese Weise ihre Ersparnisse, auf einem zuverlässigen und schnellen Wege, ohne es nötig zu haben, sich irgendwelche Sorgen zu machen.

Diese grosse und stetig anwachsende Zahl unsichtiger Geldanleger geniesst die Sicherheit eines Bonds, regelmässige Zinszahlungen und noch dazu einen nicht zu verachtenden Gewinnanteil. Viele Geldanleger, welche mit \$100 "Profit Sharing Bonds" begonnen haben, besitzen jetzt tausende von Dollars wert.

PROFIT SHARING BONDS

Die ursprünglichen Käufer einer Ausgabe von "Profit Sharing Bonds" haben insgesamt 76½% Zinsen erhalten, und obendrein noch den Gewinnanteil von 48%, d. h. also zusammen 124½% des Nennwertes, und vor Ihnen liegen noch weitere 12 Jahre Zinseinkommen und Gewinnbeteiligung, während Ihr Kapital natürlich immer unverstet bestehen bleibt.

Schreiben Sie für weitere Einzelheiten.

Zirkular wird kostenfrei zugestellt.

UHLIG & COMPANY
DEPARTMENT R.C. 16. 20 BROAD STR., NEW YORK

Berlin, die modernste Stadt Europas.

Aus einem in New York gehaltenen Radiovortrag.

In der "New Yorker St. 3" leben wir: Berlin ist die moderne Stadt des europäischen Kontinents. Das kommt am geirten Abend die unbekannten Zuhörer vernehmen, um die 10 Uhr in ihren Heimen den Radioapparat auf die Wellenlänge der Station WBB (New York) eingestellt hatten. Das bekannte Rediebüro Thos. Cook & Son, 585 5. Ave., hatte diesen Vortrag als den 6. in einer fortlaufenden Reihe über ausländische Hauptstädte und Länder angelegt. Es war ein netter, flüssiger Vortrag, gehalten von einem Kenner und autoritären Bewunderer der deutschen Reichsstadt. Ein Vortrag, der sicherlich vielen amerikanischen Kreisen Aufklärung brachte, der bei ihnen den Wunsch weckte, auch jene Stadt in Europa—neben Paris, London, Wien—einmal zu besuchen, ein Vortrag, der durch eine Mußtuide eine nette Unterbrechung fand.

Und was den unbekannten Zuhörern berichtet wurde? Wir nehmen einiges aus dem Stile des Bielen, was verstanden wurde. Nachdem die deutsche Nationalhymne verklungen: Berlin, wie wir schon einmal gehört haben, ist die moderne Stadt in Europa und—aus die größte. Die

Bewohnerzahl gegenwärtig etwa 4 Millionen Seelen. Berlin ist die größte Industriestadt auf dem Kontinent. Sie ist Zentrum eines umfassenden Netzes von Eisenbahnen und Wasserwegen. Sie ist eine der geschäftigsten, aber auch der schönsten und saubersten Städte, die sauberste wohl überhaupt, auf dem Kontinent.

Ein Lob für Berlin, Parks, Alleen, Straßen und Boulevards, für das Leben in den Hotels und Gasthäusern folgte. Und dann kam ein interessanter, vergründeter Altersvortrag über die sozialistische Entwicklung der Stadt. Namen wurden genannt, die mit der aufstrebenden Epoche der Stadt Hand in Hand gehen, der große Kurfürst, Friedrich der Große.

Dann unterbrach eine leidliche Meile. „Puppen! Du bist mein Agenten!“ entzte. „Eine alte Melodie, die im Kriege sogar bis weit nach Belgrad hinein bekannt war.“ bemerkte der Redner.

„Sprecht deutsch, wenn Ihr einmal in Deutschland seid“, flang die Mähnung dann an die Zuhörer.

„Wir fehlt mehr, Ihr könnet erft dann Deutschland redit lernen.“

Dann kam ein Stückchen von den deutschen Mahlzeiten, vom deutschen Essen überhaupt. Das deutsche

Bewohnerzahl gegenwärtig etwa 4 Millionen Seelen. Berlin ist die größte Industriestadt auf dem Kontinent. Sie ist Zentrum eines umfassenden Netzes von Eisenbahnen und Wasserwegen. Sie ist eine der geschäftigsten, aber auch der schönsten und saubersten Städte, die sauberste wohl überhaupt, auf dem Kontinent.

Ein Lob für Berlin, Parks, Alleen, Straßen und Boulevards, für das Leben in den Hotels und Gasthäusern folgte. Und dann kam ein interessanter, vergründeter Altersvortrag über die sozialistische Entwicklung der Stadt. Namen wurden genannt, die mit der aufstrebenden Epoche der Stadt Hand in Hand gehen, der große Kurfürst, Friedrich der Große.

Dann unterbrach eine leidliche Meile. „Puppen! Du bist mein Agenten!“ entzte. „Eine alte Melodie, die im Kriege sogar bis weit nach Belgrad hinein bekannt war.“ bemerkte der Redner.

„Sprecht deutsch, wenn Ihr einmal in Deutschland seid“, flang die Mähnung dann an die Zuhörer.

„Wir fehlt mehr, Ihr könnet erft dann Deutschland redit lernen.“

Dann kam ein Stückchen von den deutschen Mahlzeiten, vom deutschen Essen überhaupt. Das deutsche

Bewohnerzahl gegenwärtig etwa 4 Millionen Seelen. Berlin ist die größte Industriestadt auf dem Kontinent. Sie ist Zentrum eines umfassenden Netzes von Eisenbahnen und Wasserwegen. Sie ist eine der geschäftigsten, aber auch der schönsten und saubersten Städte, die sauberste wohl überhaupt, auf dem Kontinent.

Ein Lob für Berlin, Parks, Alleen, Straßen und Boulevards, für das Leben in den Hotels und Gasthäusern folgte. Und dann kam ein Stückchen von den deutschen Mahlzeiten, vom deutschen Essen überhaupt. Das deutsche

Bewohnerzahl gegenwärtig etwa 4 Millionen Seelen. Berlin ist die größte Industriestadt auf dem Kontinent. Sie ist Zentrum eines umfassenden Netzes von Eisenbahnen und Wasserwegen. Sie ist eine der geschäftigsten, aber auch der schönsten und saubersten Städte, die sauberste wohl überhaupt, auf dem Kontinent.

Ein Lob für Berlin, Parks, Alleen, Straßen und Boulevards, für das Leben in den Hotels und Gasthäusern folgte. Und dann kam ein Stückchen von den deutschen Mahlzeiten, vom deutschen Essen überhaupt. Das deutsche

Bewohnerzahl gegenwärtig etwa 4 Millionen Seelen. Berlin ist die größte Industriestadt auf dem Kontinent. Sie ist Zentrum eines umfassenden Netzes von Eisenbahnen und Wasserwegen. Sie ist eine der geschäftigsten, aber auch der schönsten und saubersten Städte, die sauberste wohl überhaupt, auf dem Kontinent.

Ein Lob für Berlin, Parks, Alleen, Straßen und Boulevards, für das Leben in den Hotels und Gasthäusern folgte. Und dann kam ein Stückchen von den deutschen Mahlzeiten, vom deutschen Essen überhaupt. Das deutsche

Bewohnerzahl gegenwärtig etwa 4 Millionen Seelen. Berlin ist die größte Industriestadt auf dem Kontinent. Sie ist Zentrum eines umfassenden Netzes von Eisenbahnen und Wasserwegen. Sie ist eine der geschäftigsten, aber auch der schönsten und saubersten Städte, die sauberste wohl überhaupt, auf dem Kontinent.

Ein Lob für Berlin, Parks, Alleen, Straßen und Boulevards, für das Leben in den Hotels und Gasthäusern folgte. Und dann kam ein Stückchen von den deutschen Mahlzeiten, vom deutschen Essen überhaupt. Das deutsche

Bewohnerzahl gegenwärtig etwa 4 Millionen Seelen. Berlin ist die größte Industriestadt auf dem Kontinent. Sie ist Zentrum eines umfassenden Netzes von Eisenbahnen und Wasserwegen. Sie ist eine der geschäftigsten, aber auch der schönsten und saubersten Städte, die sauberste wohl überhaupt, auf dem Kontinent.

Ein Lob für Berlin, Parks, Alleen, Straßen und Boulevards, für das Leben in den Hotels und Gasthäusern folgte. Und dann kam ein Stückchen von den deutschen Mahlzeiten, vom deutschen Essen überhaupt. Das deutsche

Bewohnerzahl gegenwärtig etwa 4 Millionen Seelen. Berlin ist die größte Industriestadt auf dem Kontinent. Sie ist Zentrum eines umfassenden Netzes von Eisenbahnen und Wasserwegen. Sie ist eine der geschäftigsten, aber auch der schönsten und saubersten Städte, die sauberste wohl überhaupt, auf dem Kontinent.

Ein Lob für Berlin, Parks, Alleen, Straßen und Boulevards, für das Leben in den Hotels und Gasthäusern folgte. Und dann kam ein Stückchen von den deutschen Mahlzeiten, vom deutschen Essen überhaupt. Das deutsche

Bewohnerzahl gegenwärtig etwa 4 Millionen Seelen. Berlin ist die größte Industriestadt auf dem Kontinent. Sie ist Zentrum eines umfassenden Netzes von Eisenbahnen und Wasserwegen. Sie ist eine der geschäftigsten, aber auch der schönsten und saubersten Städte, die sauberste wohl überhaupt, auf dem Kontinent.

Ein Lob für Berlin, Parks, Alleen, Straßen und Boulevards, für das Leben in den Hotels und Gasthäusern folgte. Und dann kam ein Stückchen von den deutschen Mahlzeiten, vom deutschen Essen überhaupt. Das deutsche

Bewohnerzahl gegenwärtig etwa 4 Millionen Seelen. Berlin ist die größte Industriestadt auf dem Kontinent. Sie ist Zentrum eines umfassenden Netzes von Eisenbahnen und Wasserwegen. Sie ist eine der geschäftigsten, aber auch der schönsten und saubersten Städte, die sauberste wohl überhaupt, auf dem Kontinent.

Ein Lob für Berlin, Parks, Alleen, Straßen und Boulevards, für das Leben in den Hotels und Gasthäusern folgte. Und dann kam ein Stückchen von den deutschen Mahlzeiten, vom deutschen Essen überhaupt. Das deutsche

Bewohnerzahl gegenwärtig etwa 4 Millionen Seelen. Berlin ist die größte Industriestadt auf dem Kontinent. Sie ist Zentrum eines umfassenden Netzes von Eisenbahnen und Wasserwegen. Sie ist eine der geschäftigsten, aber auch der schönsten und saubersten Städte, die sauberste wohl überhaupt, auf dem Kontinent.

Ein Lob für Berlin, Parks, Alleen, Straßen und Boulevards, für das Leben in den Hotels und Gasthäusern folgte. Und dann kam ein Stückchen von den deutschen Mahlzeiten, vom deutschen Essen überhaupt. Das deutsche

Bewohnerzahl gegenwärtig etwa 4 Millionen Seelen. Berlin ist die größte Industriestadt auf dem Kontinent. Sie ist Zentrum eines umfassenden Netzes von Eisenbahnen und Wasserwegen. Sie ist eine der geschäftigsten, aber auch der schönsten und saubersten Städte, die sauberste wohl überhaupt, auf dem Kontinent.

Ein Lob für Berlin, Parks, Alleen, Straßen und Boulevards, für das Leben in den Hotels und Gasthäusern folgte. Und dann kam ein Stückchen von den deutschen Mahlzeiten, vom deutschen Essen überhaupt. Das deutsche

Bewohnerzahl gegenwärtig etwa 4 Millionen Seelen. Berlin ist die größte Industriestadt auf dem Kontinent. Sie ist Zentrum eines umfassenden Netzes von Eisenbahnen und Wasserwegen. Sie ist eine der geschäftigsten, aber auch der schönsten und saubersten Städte, die sauberste wohl überhaupt, auf dem Kontinent.

Ein Lob für Berlin, Parks, Alleen, Straßen und Boulevards, für das Leben in den Hotels und Gasthäusern folgte. Und dann kam ein Stückchen von den deutschen Mahlzeiten, vom deutschen Essen überhaupt. Das deutsche

Bewohnerzahl gegenwärtig etwa 4 Millionen Seelen. Berlin ist die größte Industriestadt auf dem Kontinent. Sie ist Zentrum eines umfassenden Netzes von Eisenbahnen und Wasserwegen. Sie ist eine der geschäftigsten, aber auch der schönsten und saubersten Städte, die sauberste wohl überhaupt, auf dem Kontinent.

Ein Lob für Berlin, Parks, Alleen, Straßen und Boulevards, für das Leben in den Hotels und Gasthäusern folgte. Und dann kam ein Stückchen von den deutschen Mahlzeiten, vom deutschen Essen überhaupt. Das deutsche

Bewohnerzahl gegenwärtig etwa 4 Millionen Seelen. Berlin ist die größte Industriestadt auf dem Kontinent. Sie ist Zentrum eines umfassenden Netzes von Eisenbahnen und Wasserwegen. Sie ist eine der geschäftigsten, aber auch der schönsten und saubersten Städte, die sauberste wohl überhaupt, auf dem Kontinent.

Ein Lob für Berlin, Parks, Alleen, Straßen und Boulevards, für das Leben in den Hotels und Gasthäusern folgte. Und dann kam ein Stückchen von den deutschen Mahlzeiten, vom deutschen Essen überhaupt. Das deutsche

Bewohnerzahl gegenwärtig etwa 4 Millionen Seelen. Berlin ist die größte Industriestadt auf dem Kontinent. Sie ist Zentrum eines umfassenden Netzes von Eisenbahnen und Wasserwegen. Sie ist eine der geschäftigsten, aber auch der schönsten und saubersten Städte, die sauberste wohl überhaupt, auf dem Kontinent.

Ein Lob für Berlin, Parks, Alleen, Straßen und Boulevards, für das Leben in den Hotels und Gasthäusern folgte. Und dann kam ein Stückchen von den deutschen Mahlzeiten, vom deutschen Essen überhaupt. Das deutsche

Bewohnerzahl gegenwärtig etwa 4 Millionen Seelen. Berlin ist die größte Industriestadt auf dem Kontinent. Sie ist Zentrum eines umfassenden Netzes von Eisenbahnen und Wasserwegen. Sie ist eine der geschäftigsten, aber auch der schönsten und saubersten Städte, die sauberste wohl überhaupt, auf dem Kontinent.

Ein Lob für Berlin, Parks, Alleen, Straßen und Boulevards, für das Leben in den Hotels und Gasthäusern folgte. Und dann kam ein Stückchen von den deutschen Mahlzeiten, vom deutschen Essen überhaupt. Das deutsche

Bewohnerzahl gegenwärtig etwa 4 Millionen Seelen. Berlin ist die größte Industriestadt auf dem Kontinent. Sie ist Zentrum eines umfassenden Netzes von Eisenbahnen und Wasserwegen. Sie ist eine der geschäftigsten, aber auch der schönsten und saubersten Städte, die sauberste wohl überhaupt, auf dem Kontinent.

Ein Lob für Berlin, Parks, Alleen, Straßen und Boulevards, für das Leben in den Hotels und Gasthäusern folgte. Und dann kam ein Stückchen von den deutschen Mahlzeiten, vom deutschen Essen überhaupt. Das deutsche

Bewohnerzahl gegenwärtig etwa 4 Millionen Seelen. Berlin ist die größte Industriestadt auf dem Kontinent. Sie ist Zentrum eines umfassenden Netzes von Eisenbahnen und Wasserwegen. Sie ist eine der geschäftigsten, aber auch der schönsten und saubersten Städte, die sauberste wohl überhaupt, auf dem Kontinent.

Ein Lob für Berlin, Parks, Alleen, Straßen und Boulevards, für das Leben in den Hotels und Gasthäusern folgte. Und dann kam ein Stückchen von den deutschen Mahlzeiten, vom deutschen Essen überhaupt. Das deutsche

Bewohnerzahl gegenwärtig etwa 4 Millionen Seelen. Berlin ist die größte Industriestadt auf dem Kontinent. Sie ist Zentrum eines umfassenden Netzes von Eisenbahnen und Wasserwegen. Sie ist eine der geschäftigsten, aber auch der schönsten und saubersten Städte, die sauberste wohl überhaupt, auf dem Kontinent.

Ein Lob für Berlin, Parks, Alleen, Straßen und Boulevards, für das Leben in den Hotels und Gasthäusern folgte. Und dann kam ein Stückchen von den deutschen Mahlzeiten, vom deutschen Essen überhaupt. Das deutsche

Bewohnerzahl gegenwärtig etwa 4 Millionen Seelen. Berlin ist die größte Industriestadt auf dem Kontinent. Sie ist Zentrum eines umfassenden Netzes von Eisenbahnen und Wasserwegen. Sie ist eine der geschäftigsten, aber auch der schönsten und saubersten Städte, die sauberste wohl überhaupt, auf dem Kontinent.

Ein Lob für Berlin, Parks, Alleen, Straßen und Boulevards, für das Leben in den Hotels und Gasthäusern folgte. Und dann kam ein Stückchen von den deutschen Mahlzeiten, vom deutschen Essen überhaupt. Das deutsche

Bewohnerzahl gegenwärtig etwa 4 Millionen Seelen. Berlin ist die größte Industriestadt auf dem Kontinent. Sie ist Zentrum eines umfassenden Netzes von Eisenbahnen und Wasserwegen. Sie ist eine der geschäftigsten, aber auch der schönsten und saubersten Städte, die sauberste wohl überhaupt, auf dem Kontinent.

Ein Lob für Berlin, Parks, Alleen, Straßen und Boulevards, für das Leben in den Hotels und Gasthäusern folgte. Und dann kam ein Stückchen von den deutschen Mahlzeiten, vom deutschen Essen überhaupt. Das deutsche

Bewohnerzahl gegenwärtig etwa 4 Millionen Seelen. Berlin ist die größte Industriestadt auf dem Kontinent. Sie ist Zentrum eines umfassenden Netzes von Eisenbahnen und Wasserwegen. Sie ist eine der geschäftigsten, aber auch der schönsten und saubersten Städte, die sauberste wohl überhaupt, auf dem Kontinent.

Ein Lob für Berlin, Parks, Alleen, Straßen und Boulevards, für das Leben in den Hotels und Gasthäusern folgte. Und dann kam ein Stückchen von den deutschen Mahlzeiten, vom deutschen Essen überhaupt. Das deutsche

Bewohnerzahl gegenwärtig etwa 4 Millionen Seelen. Berlin ist die größte Industriestadt auf dem Kontinent. Sie ist Zentrum eines umfassenden Netzes von Eisenbahnen und Wasserwegen. Sie ist eine der geschäftigsten, aber auch der schönsten und saubersten Städte, die sauberste wohl überhaupt, auf dem Kontinent.

Ein Lob für Berlin, Parks, Alleen, Straßen und Boulevards, für das Leben in den Hotels und Gasthäusern folgte. Und dann kam ein Stückchen von den deutschen Mahlzeiten, vom deutschen Essen überhaupt. Das deutsche

Bewohnerzahl gegenwärtig etwa 4 Millionen Seelen. Berlin ist die größte Industriestadt auf dem Kontinent. Sie ist Zentrum eines umfassenden Netzes von Eisenbahnen und Wasserwegen. Sie ist eine der geschäftigsten, aber auch der schönsten und saubersten Städte, die sauberste wohl überhaupt, auf dem Kontinent.

Ein Lob für Berlin, Parks, Alleen, Straßen und Boulevards, für das Leben in den Hotels und Gasthäusern folgte. Und dann kam ein Stückchen von den deutschen Mahlzeiten, vom deutschen Essen überhaupt. Das deutsche

Bewohnerzahl gegenwärtig etwa 4 Millionen Seelen. Berlin ist die größte Industriestadt auf dem Kontinent. Sie ist Zentrum eines umfassenden Netzes von Eisenbahnen und Wasserwegen. Sie ist eine der geschäftigsten, aber auch der schönsten und saubersten Städte, die sauberste wohl überhaupt, auf dem Kontinent.

Ein Lob für Berlin, Parks, Alleen, Straßen und Boulevards, für das Leben in den Hotels und Gasthäusern folgte. Und dann kam ein Stückchen von den deutschen Mahlzeiten, vom deutschen Essen überhaupt. Das deutsche

Bewohnerzahl gegenwärtig etwa 4 Millionen Seelen. Berlin ist die größte Industriestadt auf dem Kontinent. Sie ist Zentrum eines umfassenden Netzes von Eisenbahnen und Wasserwegen. Sie ist eine der geschäftigsten, aber auch der schönsten und saubersten Städte, die sauberste wohl überhaupt, auf dem Kontinent.

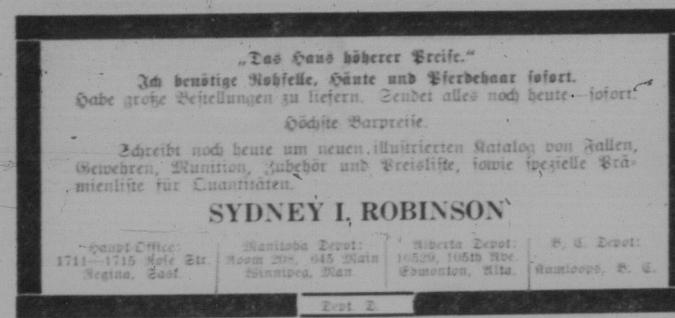
Ein Lob für Berlin, Parks, Alleen, Straßen und Boulevards, für das Leben in den Hotels und Gasthäusern folgte. Und dann kam ein Stückchen von den deutschen Mahlzeiten, vom deutschen Essen überhaupt. Das deutsche

Bewohnerzahl gegenwärtig etwa 4 Millionen Seelen. Berlin ist die größte Industriestadt auf dem Kontinent. Sie ist Zentrum eines umfassenden Netzes von Eisenbahnen und Wasserwegen. Sie ist eine der geschäftigsten, aber auch der schönsten und saubersten Städte, die sauberste wohl überhaupt, auf dem Kontinent.

Ein Lob für Berlin, Parks, Alleen, Straßen und Boulevards, für das Leben in den Hotels und Gasthäusern folgte. Und dann kam ein Stückchen von den deutschen Mahlzeiten, vom deutschen Essen überhaupt. Das deutsche

Bewohnerzahl gegenwärtig etwa 4 Millionen Seelen. Berlin ist die größte Industriestadt auf dem Kontinent. Sie ist Zentrum eines umfassenden Netzes von Eisenbahnen und Wasserwegen. Sie ist eine der geschäftigsten, aber auch der schönsten und saubersten Städte, die sauberste wohl überhaupt, auf dem Kontinent.

Ein Lob für Berlin, Parks, Alleen, Straßen und Boulevards, für das Leben in den Hotels und Gasthäusern folgte. Und dann kam ein Stückchen von den deutschen Mahlzeiten, vom deutschen Essen überhaupt. Das deutsche



Saskatoon und Umgegend

Bon unserm Spezialkorrespondenten.

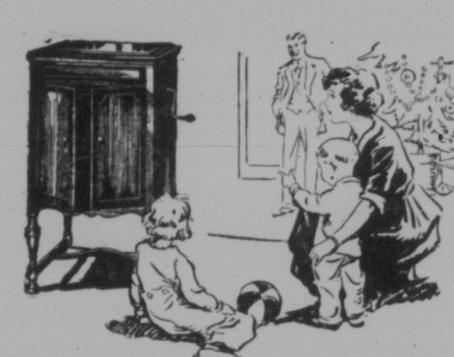
Gruss an die Lezer!

Wenn diese Couriernummer in die Hände der Lezer gelangt, steht das Heft der Freizeit vor der Tür, und da mußte der Saskatoon-Zeichner alle Vierern des Courier ein gelegentliches, fröhliches Weihnachtsfest. Deutlich, ihr feiert in fremden Lande ein deutliches Fest. Wenn auch Weihnachten überall in der Christenheit gefeiert wird, so unterscheidet sich doch die Feier nach den ländesspezifischen Gebräuchen. Bei den meisten Völkern ist es darauf hinaus, daß die leibliche Seele ihr Vorrecht in Eßen und Trinken erhält. Der Tannenbaum mit seinem Edmund und den brennenden Kerzen ist deutsche Eigenart und deutet das Bild an, das in dem Zimmer, wo die kleine Leiche aufgebahrt war,

feiert zu Hause. Lohnt dieses Bild der himmlischen Gnade in diesem Heile in eurem Herzen, dringen, daß es dort Licht werde und der Zeitfeuer werden, deren Schein den rechten Weg zeigt! Lohnt die Feuerstelle in Euch erflingen, und dann breitet sie durch die ganze Welt, durch eine christliche Seele und Weltchristum, der Retter, in da!

Den Brandwunden erlegen.

Die fünfjährige Tochter Irene des Kindes Toews in Rothenburg ist leider den schweren Brandwunden, die sie beim Brände ihres Hauses am Montag empfangen, erlegen. Am Mittwoch dieser Woche fand die Beerdigung des Kindes statt, zuerst vor einer Familiengräber im National Hotel, in das die weinen Familiengräber, an schweren Brandwunden leidende, sich befinden. Zu dieser Feier wurden Vater und Mutter sowie die anderen Zeugen und Freunde das Bild an, das in dem Zimmer, wo die kleine Leiche aufgebahrt war,



4-3 \$115.00

Der neue orthophonische Victrola

Macht Musik in eurem Hause zu Weihnachten. Der orthophonische Victrola ist ein neues Instrument, das von Platten spielt. Diese Victorplatten, die unter einem elektrischen Prozeß hergestellt sind, geben je einen natürlichen Ton auf dem neuen orthophonischen Phonograf, daß Sie glauben, den Sänger oder Spieler vor sich zu sehen. Kommen Sie in unserm Laden, damit wir Ihnen einige Platten vorstellen. Sie werden sehr erstaunt sein, daß so etwas möglich ist.

Spezielles Weihnachtshabangebot
\$5.00 bar und \$2.00 wöchentlich

Schließe end noch heute an. Jetzt ist noch ein großer Vorrat der schönen Platten vorhanden.

Bestellt einen Katalog von deutschen Platten.

YE OLDE FIRME

Heintzman & Co. Ltd.

1859 Scarth Street, Regina.

Schiffskarten von und nach allen Ländern

der besten und ältesten Schiffslinien.

Alle Dokumente für Ein- und Auswanderung nach allen Ländern
Unsere Rechtigkeit und Erfahrungen geben bei Ein- und Auswanderung gute Sicherheit und verhinderen Unannehmlichkeiten.
Feuer-, Lebens-, Unfall- u. Haftversicherung, unverläßig und sicher.
Anfertigung notarieller Dokumente aller Art.
Ankauf und Verkauf von Städteagentur und Firmen.
Arbeiter- und Arbeitserinnerungen ausgestellt.
Fregend welche Auskunft erteilen unentgeltlich.

J. C. Wehrens & Son

Öffentliche Notar, Gedenkschreiber und Finanzagenten.

1516 11th Ave. Regina, Sask. Telefon 2006.

- The Boys' Shop -

Hier können Sie dem Knaben einen besseren Anzug, Überzieher, Madonna, Sweater, Windbreaker, Mütze, Krawatte oder Hemd kaufen. Wir führen Kleidungsstücke aller Art für Knaben auf Lager.

Wenn Sie diese Sachen hier kaufen, sind sie besser, tragen sich besser, sind schöner und neuromodischer als Sachen die Sie irgendwo kaufen.

Auch kostet bei uns diese Ware nicht so viel, wenn Sie den Wert in Betracht nehmen.

Kauft deshalb alles, was Sie für den Knaben benötigen, bei uns.

The Boys' Shop

Bert Orr, Eigentümer.

1856 Hamilton Street, Regina

gebracht. Dann folgte eine öffentliche Feier in der Remontenkirche, die voll besetzt war. Predigten hielten Rev. Kloß in Deutsch und Rev. Cadwells in Englisch. Unter dem lächelnden Vorleid der schwergewichtigen Hinterbliebenen und ein Bündnis für zivile Genehmigung von den Bunden.

Wahlresultat.

Als Bürgermeister wurde beim zweiten Zählen Rev. Norman ernannt, der 62 Stimmen mehr erhielt als dort, obgleich bei der ersten Abstimmung letzterer 200 Stimmen mehr hatte. Eine Wahlprüfung ist vorausgesetzt.

Zu Städten wurden Wills, Buderus, Mr. Tudor, Cairns und MacLean ernannt. Das "Proportional Representation"-System wurde niedergeschmissen und das Goldfield bestätigt.

Endlich eigenes Heim!

Nachdem die Nord-Saskatochensche Abteilung der Canadian Association of Haus zu Haus zug. und eine Zeit lang hier, dann dort ein temporäresheim stand, hat sie jetzt ihr eigenes Haus, 250 Second Ave. S., bezogen. Die Einweihung des Hauses stand unter großem Beifall am Dienstag Abend statt.

Liberale erkennen Kandidaten.

Der vom geworbenen Sir in der Provinzlegislatur wird wohl demnächst zur Begegnung ausgetragen werden. Die Liberalen der Stadt hielten am Donnerstag eine lehrreiche Versammlung ab, um der lokalen Partei zuvertrauen.

Siehe Sie, das ist ein Gesicht! Die Industrieausstellungen Schießhalle (Fair Board) hilft ihre Zwecke ausreichend, denn die man es nicht selbst hörten konnte, dann wußte man es an den vielen Hochzeiten merken. So haben sich vor Winter anfangs die folgenden Parteien vertraut: Jacob Walz mit Dr. Maguire, Alf. Schmidt mit Dr. Koch, Herr Koch mit Dr. Welde, Robert Hartung mit Dr. Aufsell, Herr Schmidt mit Dr. Schwepp. Das soll genug Beweis für das falsche Better sein.

Es ist gebraucht, daß man in Hochzeitsreden das Meiste der Braut etc. befriedigt; da

aber der Correspondent bei all den genannten Hochzeiten unverhohlen weiß nicht geladen war, so muß er von diesem Kleiderüberzug Abstand nehmen. Ziemlich wünschte ich jährl. diesen Paaren Gottes Segen auf dem neuen Lebensweg. (Auch der Courter gratuliert!)

Die deutliche Courierleiter, die ihre Steuern noch nicht bezahlt haben, möchte ich daran erinnern, daß das neue Jahr bald da ist. Von da an werden 8 Prozent Strafe deniert, die nicht bezahlt werden. So ist das Sechzehnjährige Alter die Grenze, und darüber muss die Braut etc. befriedigt; da

aber der Correspondent bei all den genannten Hochzeiten unverhohlen weiß nicht geladen war, so muß er von diesem Kleiderüberzug Abstand nehmen. Ziemlich wünschte ich jährl.

Den Winter ist jetzt mit aller Strenge eingezogen. Wenn man es

nicht selbst hören konnte, dann wußte man es an den vielen Hochzeiten merken. So haben sich vor Winter anfangs die folgenden Parteien vertraut: Jacob Walz mit Dr. Maguire, Alf. Schmidt mit Dr. Koch, Herr Koch mit Dr. Welde, Robert Hartung mit Dr. Aufsell, Herr Schmidt mit Dr. Schwepp. Das soll genug Beweis für das falsche Better sein.

Es ist gebraucht, daß man in Hochzeitsreden das Meiste der Braut etc. befriedigt; da

aber der Correspondent bei all den genannten Hochzeiten unverhohlen weiß nicht geladen war, so muß er von diesem Kleiderüberzug Abstand nehmen. Ziemlich wünschte ich jährl.

Den Winter ist jetzt mit aller Strenge eingezogen. Wenn man es

nicht selbst hören konnte, dann wußte man es an den vielen Hochzeiten merken. So haben sich vor Winter anfangs die folgenden Parteien vertraut: Jacob Walz mit Dr. Maguire, Alf. Schmidt mit Dr. Koch, Herr Koch mit Dr. Welde, Robert Hartung mit Dr. Aufsell, Herr Schmidt mit Dr. Schwepp. Das soll genug Beweis für das falsche Better sein.

Es ist gebraucht, daß man in Hochzeitsreden das Meiste der Braut etc. befriedigt; da

aber der Correspondent bei all den genannten Hochzeiten unverhohlen weiß nicht geladen war, so muß er von diesem Kleiderüberzug Abstand nehmen. Ziemlich wünschte ich jährl.

Den Winter ist jetzt mit aller Strenge eingezogen. Wenn man es

nicht selbst hören konnte, dann wußte man es an den vielen Hochzeiten merken. So haben sich vor Winter anfangs die folgenden Parteien vertraut: Jacob Walz mit Dr. Maguire, Alf. Schmidt mit Dr. Koch, Herr Koch mit Dr. Welde, Robert Hartung mit Dr. Aufsell, Herr Schmidt mit Dr. Schwepp. Das soll genug Beweis für das falsche Better sein.

Es ist gebraucht, daß man in Hochzeitsreden das Meiste der Braut etc. befriedigt; da

aber der Correspondent bei all den genannten Hochzeiten unverhohlen weiß nicht geladen war, so muß er von diesem Kleiderüberzug Abstand nehmen. Ziemlich wünschte ich jährl.

Den Winter ist jetzt mit aller Strenge eingezogen. Wenn man es

nicht selbst hören konnte, dann wußte man es an den vielen Hochzeiten merken. So haben sich vor Winter anfangs die folgenden Parteien vertraut: Jacob Walz mit Dr. Maguire, Alf. Schmidt mit Dr. Koch, Herr Koch mit Dr. Welde, Robert Hartung mit Dr. Aufsell, Herr Schmidt mit Dr. Schwepp. Das soll genug Beweis für das falsche Better sein.

Es ist gebraucht, daß man in Hochzeitsreden das Meiste der Braut etc. befriedigt; da

aber der Correspondent bei all den genannten Hochzeiten unverhohlen weiß nicht geladen war, so muß er von diesem Kleiderüberzug Abstand nehmen. Ziemlich wünschte ich jährl.

Den Winter ist jetzt mit aller Strenge eingezogen. Wenn man es

nicht selbst hören konnte, dann wußte man es an den vielen Hochzeiten merken. So haben sich vor Winter anfangs die folgenden Parteien vertraut: Jacob Walz mit Dr. Maguire, Alf. Schmidt mit Dr. Koch, Herr Koch mit Dr. Welde, Robert Hartung mit Dr. Aufsell, Herr Schmidt mit Dr. Schwepp. Das soll genug Beweis für das falsche Better sein.

Es ist gebraucht, daß man in Hochzeitsreden das Meiste der Braut etc. befriedigt; da

aber der Correspondent bei all den genannten Hochzeiten unverhohlen weiß nicht geladen war, so muß er von diesem Kleiderüberzug Abstand nehmen. Ziemlich wünschte ich jährl.

Den Winter ist jetzt mit aller Strenge eingezogen. Wenn man es

nicht selbst hören konnte, dann wußte man es an den vielen Hochzeiten merken. So haben sich vor Winter anfangs die folgenden Parteien vertraut: Jacob Walz mit Dr. Maguire, Alf. Schmidt mit Dr. Koch, Herr Koch mit Dr. Welde, Robert Hartung mit Dr. Aufsell, Herr Schmidt mit Dr. Schwepp. Das soll genug Beweis für das falsche Better sein.

Es ist gebraucht, daß man in Hochzeitsreden das Meiste der Braut etc. befriedigt; da

aber der Correspondent bei all den genannten Hochzeiten unverhohlen weiß nicht geladen war, so muß er von diesem Kleiderüberzug Abstand nehmen. Ziemlich wünschte ich jährl.

Den Winter ist jetzt mit aller Strenge eingezogen. Wenn man es

nicht selbst hören konnte, dann wußte man es an den vielen Hochzeiten merken. So haben sich vor Winter anfangs die folgenden Parteien vertraut: Jacob Walz mit Dr. Maguire, Alf. Schmidt mit Dr. Koch, Herr Koch mit Dr. Welde, Robert Hartung mit Dr. Aufsell, Herr Schmidt mit Dr. Schwepp. Das soll genug Beweis für das falsche Better sein.

Es ist gebraucht, daß man in Hochzeitsreden das Meiste der Braut etc. befriedigt; da

aber der Correspondent bei all den genannten Hochzeiten unverhohlen weiß nicht geladen war, so muß er von diesem Kleiderüberzug Abstand nehmen. Ziemlich wünschte ich jährl.

Den Winter ist jetzt mit aller Strenge eingezogen. Wenn man es

nicht selbst hören konnte, dann wußte man es an den vielen Hochzeiten merken. So haben sich vor Winter anfangs die folgenden Parteien vertraut: Jacob Walz mit Dr. Maguire, Alf. Schmidt mit Dr. Koch, Herr Koch mit Dr. Welde, Robert Hartung mit Dr. Aufsell, Herr Schmidt mit Dr. Schwepp. Das soll genug Beweis für das falsche Better sein.

Es ist gebraucht, daß man in Hochzeitsreden das Meiste der Braut etc. befriedigt; da

aber der Correspondent bei all den genannten Hochzeiten unverhohlen weiß nicht geladen war, so muß er von diesem Kleiderüberzug Abstand nehmen. Ziemlich wünschte ich jährl.

Den Winter ist jetzt mit aller Strenge eingezogen. Wenn man es

nicht selbst hören konnte, dann wußte man es an den vielen Hochzeiten merken. So haben sich vor Winter anfangs die folgenden Parteien vertraut: Jacob Walz mit Dr. Maguire, Alf. Schmidt mit Dr. Koch, Herr Koch mit Dr. Welde, Robert Hartung mit Dr. Aufsell, Herr Schmidt mit Dr. Schwepp. Das soll genug Beweis für das falsche Better sein.

Es ist gebraucht, daß man in Hochzeitsreden das Meiste der Braut etc. befriedigt; da

aber der Correspondent bei all den genannten Hochzeiten unverhohlen weiß nicht geladen war, so muß er von diesem Kleiderüberzug Abstand nehmen. Ziemlich wünschte ich jährl.

Den Winter ist jetzt mit aller Strenge eingezogen. Wenn man es

nicht selbst hören konnte, dann wußte man es an den vielen Hochzeiten merken. So haben sich vor Winter anfangs die folgenden Parteien vertraut: Jacob Walz mit Dr. Maguire, Alf. Schmidt mit Dr. Koch, Herr Koch mit Dr. Welde, Robert Hartung mit Dr. Aufsell, Herr Schmidt mit Dr. Schwepp. Das soll genug Beweis für das falsche Better sein.

Es ist gebraucht, daß man in Hochzeitsreden das Meiste der Braut etc. befriedigt; da

aber der Correspondent bei all den genannten Hochzeiten unverhohlen weiß nicht geladen war, so muß er von diesem Kleiderüberzug Abstand nehmen. Ziemlich wünschte ich jährl.

Den Winter ist jetzt mit aller Strenge eingezogen. Wenn man es

nicht selbst hören konnte, dann wußte man es an den vielen Hochzeiten merken. So haben sich vor Winter anfangs die folgenden Parteien vertraut: Jacob Walz mit Dr. Maguire, Alf. Schmidt mit Dr. Koch, Herr Koch mit Dr. Welde, Robert Hartung mit Dr. Aufsell, Herr Schmidt mit Dr. Schwepp. Das soll genug Beweis für das falsche Better sein.

Es ist gebraucht, daß man in Hochzeitsreden das Meiste der Braut etc. befriedigt; da

aber der Correspondent bei all den genannten Hochzeiten unverhohlen weiß nicht geladen war, so muß er von diesem Kleiderüberzug Abstand nehmen. Ziemlich wünschte ich jährl.

Den Winter ist jetzt mit aller Strenge eingezogen. Wenn man es

nicht selbst hören konnte, dann wußte man es an den vielen Hochzeiten merken. So haben sich vor Winter anfangs die folgenden Parteien vertraut: Jacob Walz mit Dr. Maguire, Alf. Schmidt mit Dr. Koch, Herr Koch mit Dr. Welde, Robert Hartung mit Dr. Aufsell, Herr Schmidt mit Dr. Schwepp. Das soll genug Beweis für das falsche Better sein.

Es ist gebraucht, daß man in Hochzeitsreden das Meiste der Braut etc. befriedigt; da

aber der Correspondent bei all den genannten Hochzeiten unverhohlen weiß nicht geladen war, so muß er von diesem Kleiderüberzug Abstand nehmen. Ziemlich wünschte ich jährl.

Den Winter ist jetzt mit aller Strenge eingezogen. Wenn man es

nicht selbst hören konnte, dann wußte man es an den vielen Hochzeiten merken. So haben sich vor Winter anfangs die folgenden Parteien vertraut: Jacob Walz mit Dr. Maguire, Alf. Schmidt mit Dr. Koch, Herr Koch mit Dr. Welde, Robert Hartung mit Dr. Aufsell, Herr Schmidt mit Dr. Schwepp. Das soll genug Beweis für das falsche Better sein.

Es ist gebraucht, daß man in Hochzeitsreden das Meiste der Braut etc. befriedigt; da

aber der Correspondent bei all den genannten Hochzeiten unverhohlen weiß nicht geladen war, so muß er von diesem Kleiderüberzug Abstand nehmen. Ziemlich wünschte ich jährl.

Den Winter ist jetzt mit aller Strenge eingezogen. Wenn man es

nicht selbst hören konnte, dann wußte man es an den vielen Hochzeiten merken. So haben sich vor Winter anfangs die folgenden Parteien vertraut: Jacob Walz mit Dr. Maguire, Alf. Schmidt mit Dr. Koch, Herr Koch mit Dr. Welde, Robert Hartung mit Dr. Aufsell, Herr Schmidt mit Dr. Schwepp. Das soll genug Beweis für das falsche Better sein.

Es ist gebraucht, daß man in Hochzeitsreden das Meiste der Braut etc. befriedigt; da

Regina und Umgegend

Herr Joseph Anwender gestorben

Herr Joseph Anwender, der acht Meilen südlich von Regina lebte, ist am Montag vor acht Tagen auf seiner Farm, welche er 28 Jahre innehatte, nach langer Krankheit im Alter von fast 55 Jahren gestorben. Er war in Ungarn geboren und kam vor 29 Jahren nach Canada. Er lebte sich zunächst in Regina nieder und übernahm dann die Farm, welche er bis zu seinem Tode bewirtschaftete. Am 29. Dezember hatte er seinen 55. Geburtstag feiern können. Er wird betraut von seiner Gattin, einer Tochter und zwei Söhnen, Frau Hotsberger von Avenbuch, Peter und Franz Anwender. Ferner hinterließ er lieben Enkelkinder. Die Beerdigung stand am Donnerstag von der katholischen St. Marienkirche aus auf dem höchsten Friedhof statt. (Das aufrichtige Beileid des Courier.)

Wilhelm Miller, Fairy Hill, gestorben.

Herr Wilhelm Miller, der seit 21 Jahren in Fairy Hill lebte, ist im Alter von 41 Jahren am Freitag im General Hospital nach langer Krankheit gestorben. Die Beerdigung stand am Mittwoch von der lutherischen Kirche in Fairy Hill aus gegeben.

Herr Miller war in Deutschland geboren und wanderte im Alter von 30 Jahren nach den Vereinigten Staaten aus, wo er im nördlichen Minnesota mit dem Farmen begann. 1905 kam er nach Fairy Hill und widmete sich dort der Farmarbeit bis vor 12 Jahren, als er sich aus dem aktiven Leben zurückzog. Seit drei Jahren war Herr Miller leidend. Am 26. Oktober wurde er in das General Hospital nach Regina verbracht werden. Er hinterließ drei Söhne, eine Tochter und zwei Brüder. (Den Einzelheiten das herzliche Beileid des Courier.)

Mann und Frau erfroren.

Der 45jährige Dick Enns und seine 35jährige Frau wurden auf der Prärie östlich von Reidsburg, Sask., erfroren aufgefunden. Sie hatten 3. Dezember, die nur eine Bieratelje von ihnen entfernt wohnte, und hatten sich gegen Mitternacht wieder auf den Heimweg gemacht. Aufsehenerregend war das Paar in einem Schneesturm und fiel der grimigen Witterung zum Opfer. Die Toten werden von einer Familie von sieben Kindern im Alter von 2 bis 16 Jahren betraut. (Das herzliche Beileid des Courier.)

Festtagssünden

Zu den letzten Tagen erhielten wir eine große Zahl von Korrespondenzen aus dem Lederkreis, die wir in dieser Ausgabe nicht veröffentlichen konnten. Daher geben wir nur die Namen jener wieder, welche ihren Feind wieder, welches ihren Feinden, Verwandten und allen Couriers frohe Weihnachten wünschen: Al. Bantel, Ettington, Sask.; Peter Führmann, Succh, Sask.; W. Berger und Jacob Roth, Morris, Sask.; Julius Winst, Spooner, Sask.; W. Reiter, Arran, Sask.; George Eames, Faith, Alta.; Fred Bloch, Southview, Sask.; Peter Hofgart, Broadacres, Sask.; Adolph Koch, Freuden grüßen, auch in Jugoslawien.

Kaufe ihr ein Chesterfield

für Weihnachten

Zwei Waggonladungen seien angekommen

Die neueste Mode — die besten Schaffungen — die feinste Politur.

Sie können einen Chesterfield haben

\$125.00

Wir führen das Allerbeste in Möbel auf Lager.

T. Lesk Furniture Store

2123—11th Ave.

Darke Block

REGINA, SASK.

Juwelengeschenke, die lange währen



Wir bieten sehr annehmbare Preise in Armbändern für Damen und Kettenuhren für Herren. Wir haben auch ein gänzlich neues Lager von Schürzenknädeln, Manschettenknöpfen und Baldemar Uhrenketten. Perlenketten von 50c bis \$25.00. Versandkosten umfassen \$50.00 Diamanteneringe.

H. H. Sutherland

Nachfolger von A. Seguin.

Schweizer Uhrmacher

1755 Hamilton Street

Regina, Sask.

Herr John Klein und Herr Christian Dornstaedter, beide von Bibank, benötigten den Courierbetrieb, als sie sich geschäftshalber in Regina aufhielten.

Herr Stephan Klos von Davin, Sask., ist von einer Reise nach Nord-Dakota nach Hause zurückgekehrt. Er war zu Besuch bei seinem Schwager Philipp Kiefer in Durkee, N.D. Sein Sohn Georg, 10, steht schon im 8. Lebensjahr und sieht bereits ziemlich schwach aus. Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornientrauben hergestellt haben.

Ferner besuchte er Anton Braunagel, Anton Wolf, Franz Peter, Franz Thomas, Franz Detlef und Michael Kiefer. Sie sind jetzt zufrieden mit dem Wein, den sie aus Kalifornien

Canada hat die größten und stärksten co-operativeen Weizen-Bermarkungs-Organisationen in der Welt." — (Minneapolis Press.)

Weizenpool-Nachrichten

herausgegeben von
der Nachrichtenabteilung des Saskatchewan-Weizenpool,
Regina, Sask.

Tabakpflanzer verlieren \$10,000,000 in Kentucky.

Finanzleute im Dark Tobacco-District von Kentucky haben Sichtbarkeit gebracht, welche zeigen, daß die Tabakproduzenten in jener Gegend im letzten Jahr nahezu \$10,000,000 verloren haben, weil nach dem Zusammenbruch des Pool der Tabakverkauf sich wieder in den alten Bahnen bewegte. Nun machen die Tabakpflanzer, unterfangen von den Bankiers und Geschäftsmännern, Anstrengungen, um den Pool zu reorganisieren.

Der Pool in Kentucky hat unter einem starken Angriff der privaten Tabakhändler, welche am Zusammenbruch der genossenschaftlichen Vermarktung interessiert waren, zusammengebrochen. Ihre Bitten wogen übergeordneter und heruntergestuft des Pool.

Der Dark Tobacco-Pool stellte erst seine Tätigkeit ein, als die Preise den niedrigsten Stand erreicht hatten.

Wie wir sehen, spielt die heutige in Saskatoon daselbe ab. Wenn die Poolmitglieder darauf hereinfallen, werden die Ergebnisse ähnlich sein.

Wie es dem Tabak ergangen ist, kann es auch jedem anderen Produkt ergehen, das jetzt unter dem Schuh des Poolpreises steht. Jeder Farmer in Canada sollte daher alle Zeit wadham sein und dafür sorgen, daß die genossenschaftliche Vermarktung weitergeführt werden kann.

Louis wird Mitglied.

Jede Post, welche in der Hauptgeschäftsstelle eintrifft, bringt viele Briefe, welche der Veröffentlichung wert wären. Mindestens kommt auch ein Brief, der uns erzählt, wie ein standhaftes Mitglied in der Zuge war, seinen Nichtpoolmännern zu bewegen, den Kontrakt zu unterschreiben. Das Schreiben, welches wir im Auge haben, spricht von der Frau eines Nichtmitglieds, die ihren Mann dazu brachte, sich dem Pool anzuschließen, nachdem sie ihm die Taschen über den Weizenpreis des Pool und den des offenen Marktes klar gemacht hatte.

In diesem Teil des Landes ereignete sich etwas, was nicht jeden Tag vorkommt. Louis trat dem Weizenpool bei, heißt es in dem Brief. Ich habe schon seit den letzten zwei Jahren verfügt, Louis zum Anfluss an den Pool zu bewegen, aber er wollte nicht. Eines Morgens sagte Frau — ihrem Mann, daß er 15 Cents per Bushel durch Verkauf aus dem offenen Markt verloren habe. Louis glaubte es ihr natürlich nicht, zeigte es ihm aber schwarz auf weiß. Dadurch wurde Louis gründlich überzeugt, jahrlang ihm bekannt war, daß seine Frau wußte, was sie sagte. Ohne sein Grüßblatt abzuwarten oder eine Arbeit zu verrichten, spannte Louis ein und fuhr über das Feld zum Hause von Alex D. Doch hier hatte er kein Glück, weil Alex D. keinen Kontakt zu dem hatte. Doch Louis war entschlossen, sich dem Pool anzuschließen; daher fuhr er 4 Stationen weiter bis zum Hause von Tom W. Er wußte, daß Tom gekonnt kontraktieren würde auf Lager hat. Louis Name ist nun in der Hauptgeschäftsstelle eingetragen.

Wenn dieser Brief auch eine Lehre enthält, so muß doch darauf hingewiesen werden, daß der Preis allein nicht der Grund sein soll, warum ein Farmer sich einer genossenschaftlichen Organisation anschließt. Der Preis allein wird niemals den wahren Genossenschaftswert hervorrufen. Dieser muß selbstlos sein, weil die Ergebnisse der Genossenschaftsbewegung, die zu einem höheren Stande des Farming führen, von jedem empfunden werden, dem Poolmitglied und dem Nichtpoolmitglied.

Sei nicht ein Zweifler, denn es ist bestreben, daß, bis deine Frau oder dein Nachbar dich schwär auf weiß die wahren Erfolgen zeigt. Schließe dich vielmehr heute noch an! Es gibt viele Louis in der Provinz von Saskatchewan, und unter Wunsch ist es, sie für unsere Reihen zu gewinnen, sobald es nur geschehen kann.

Danke auch an einen Louis in deinem Distrikt — und dann mache dich an ihn heran!

Was den Getreidehandel schmerzt.

Es ist ersichtlich, daß der Getreidehandel ein Leid hat, das die Aufmerksamkeit aller Farmer, die großherzig veranlagt sind, auf sich lenkt. Es beginnt und beweint die Lastade, daß die Weizenpools der Provinzen und Canadas die armen Farmer so schlecht behandeln, besonders aber in Canada, und er hat daher die Lage in die Hand genommen und wird sich streben, für die große Menge von Getreidefarmern in den Provinzen Canadas und in den Getreidegebieten der Amerikanischen Staaten, aber in jenen Gegenden, wo Pools gebildet werden, Mama zu spielen.

Nachdem der Getreidehandel die Farmer für mehr als ein halbes Jahrhundert unter seinen mütterlichen Flügeln gehabt hat, wurde er eines Tages gewahr, daß die Spröllinge die alten Familienbande aufzubrechen und unter ihrer eigenen Vermarktungswaltung sich in einer besseren Lage befinden. Die treuherzigen Männer der Handelskammern daten wahrgenommen, daß die fortgezogenen Söhne gut dabei gefahren sind, sogar noch weit besser, als unter der mütterlichen Liebe des Getreidehandels.

Wojo das Klagen? Drückt der Schuh irgendein? Ist es möglich, daß schon die Lastade, daß die kanadischen Pools im letzten Jahre über 100.000.000 Bushel Weizen für die Farmermitglieder der drei Provinzen vermarktet haben, das Leid des Getreidehandels ist? Ja der Schuh

„Der Weizenpool“

„Doch unsere co-operative Organisationen erfolgreich sein werden, darüber herrscht kein Zweifel bei jenen, die unsere Farmer durch und durch kennen.“ — (John Brown.)

drückt — und er wird auch weiter drücken, solange der Weizenmittelpool fortbesteht.

Die Getreideformar haben das Trügerische eines solchen Systems der Preisfestlegung eingesehen, und das Jammern jener, die eine dünne Zukunft an die Wand malen möchten, wird keine Sympathie bei den Farmers finden, welche durch das alte Spekulationsmittel grohe Verluste erlitten haben. — The Wheat Grower.

Getreidegradierung in Westcanada

In den letzten 20 Jahren haben verschiedene Kommissionen, von denen einige von der Bundesregierung und andere von Provincialregierungen eingesetzt waren, den Getreidehandel und die Getreidegradierung durch die Regierungsinspektor unter sucht. Infolge der von diesen Kommissionen gemachten Vorladungen wurden im Laufe der Zeit viele Abänderungen des Systems vorgenommen, die für den Farmer als wohltätig erachtet wurden. Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen. In den letzten 20 Jahren haben verschiedene Kommissionen, von denen einige von der Bundesregierung und andere von Provincialregierungen eingesetzt waren, den Getreidehandel und die Getreidegradierung durch die Regierungsinspektor untersucht. Infolge der von diesen Kommissionen gemachten Vorladungen wurden im Laufe der Zeit viele Änderungen des Systems vorgenommen, die für den Farmer als wohltätig erachtet wurden. Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Daß diese Änderungen gut sind, ist nicht sicher, da sie nicht genau abgeschafft werden. Daß die Ausgaben der Befreiung und andere Belastungen, die auf den Farmer auferlegt werden, nicht auf jeden Fall beseitigt werden, ist ebenfalls nicht sicher. Daß die Ausgaben der Befreiung und andere Belastungen, die auf den Farmer auferlegt werden, nicht auf jeden Fall beseitigt werden, ist ebenfalls nicht sicher.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen. In den letzten 20 Jahren haben verschiedene Kommissionen, von denen einige von der Bundesregierung und andere von Provincialregierungen eingesetzt waren, den Getreidehandel und die Getreidegradierung durch die Regierungsinspektor untersucht. Infolge der von diesen Kommissionen gemachten Vorladungen wurden im Laufe der Zeit viele Änderungen des Systems vorgenommen, die für den Farmer als wohltätig erachtet wurden. Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Die letzte Kommission, welche den Getreidehandel in Westcanada in den Jahren 1923 und 1924 untersucht hat, hat in dieser Beziehung einige Abänderungen vorgeschlagen.

Der Courier = Erzähler

Im Extrajug.

Humoristische Erzählung von Hermann Kienzl.

Das war vor vierzig Jahren, zu einer Zeit als die steirische Marktbahn von St. Michael westwärts über Judenburg, noch ein abseitiges Bahnhof war, vom Touristenverkehr fast unentdeckt. Zwei Züge am Vormittag, zwei am Nachmittag, wenn's hoch kam!

Der Schulverein in Graz hatte zu einer oberösterreichischen Verlammung zwei Abendlaune losgelassen: den ehrwürdigen Haupt und seinen jungen Adalatus, meine Beleidigkeit. In Obergering sollte die Sitzung beginnen, an einem späteren Septemberstag. Obergering: der Marktstadel liegt tief in den Bergen, fernster der letzten Station im Steiermägert vom hochragenden Städten Judenburg stellauftreibenden kleinen zwei Stunden zu erreichen. Die Ortsgruppen des Überlandes würden in dem schönen Bergnetz alleamt vertreten sein, denn es galt für bedeutsam, daß hart an der Grenze der habsburgerischen Welt, nahe dem Stelldeich der Rücken und der Gembent, ein Bergstadel des Deutschtums errichtet werden sollte. Ein Gemüth geschmückt mit der (unfahrbaren) Tiere unserer Vereinswürde, verliehen mir, den Alten und den Jungen, die Bundeshäuptlinge und dem Witztagzuge. In Judenburg wird uns der Herr Bürgermeister von Obergering mit dem Wagen erwarten, und um sieben Uhr abends ziehen wir festlich ein im fahrgeldschwachen Ort.

Die Fahrt gelang uns mühsam. Trotzdem! — Brud! — Leben! — St. Michael! — „Unterwegs nach Judenburg!“ — „Wie lange ist Aufenthalt? Herr Schaffner?“ — „Rund und zwanzig Minuten.“ — Hurra!

„Ja, hurra! hurra! — Verbreiter, nies ich dem Schwörhund zu, davor auf dem Bahnhof, ich habe einen Besuch zu machen.“ — „Einen Besuch?“ — „Ja doch! Drei Minuten vom Bahnhof wohnt sie, ich bin in zehn Minuten wieder da!“ — Und fort war ich.

Drei Minuten vom Bahnhof. Das Häuschen! Das Göttertum! Das Mädchen! Glüd des Augenblicks, unverhorbar! Wie, wenn sie nicht zu Hause wäre?! Nochmal Bangigkeit... Aber hier war, war nur Stille. Ein Zug aus Aurst. In der Geblattlaube ein Joannabund am Mund... Ein Zeitprojektor! wißt ihr denn, wie viel Seeligkeit Raum hat in der flüchtigen Minute, wenn weiß sie so grausam flüchtig ist?

Dem Glücklichen schlägt seine Stunde. Drei Minuten hin, drei Minuten zurück, und von den vier den ewigen Seligkeit schienen mir kaum drei verstrichen, als ich, des zweiten alten Herrn rücklingspöll gedenkend, mit der ersten des gebn Abschiedsumarmungen begann:

Schon von weitem sah ich ihn vor dem Bahnhofsgebäude nervös auf und ab trällern. „Schnell!“ — rief er mir zu — „er hat gepfeff.“ — „Wer denn?“ — meinte ich. — „Auf einem Zweigbaum wiefte viele!“

Gemöchlich, von der Ungeduld des alten Freundes nicht beunruhigt, berat ich den Bahnhof. Frage an den Portier: „Wo steht der Zug nach Judenburg?“ — Antwort: „Der steht nicht mehr, dort fährt er!“ Und wies mit der Hand nach einer verwehenden Rauchfahne.

Mein väterlicher Freund stand kein Wort. Er fühlung nur die Hände überm Kopf zusammen. An der Tat, es war wunderlich. Das steirische Mandat des Vorlandes (ihres Bürgermeisters mit den Rosen) — und die Blamage, wenn wir daheim berichten mühten, wir hätten in St. Michael das Unterteil verloren.

Zum Stationschef! Er muß Rat schaffen!

„Wann geht der nächste Personenzug nach Judenburg?“

„Um drei Uhr trifft.“

Aber, lieber Herr Stationschef, haben Sie Gedanken! Laden, Sie uns einen Güterzug auf!“

„Das ist verboten. Auch fährt der nächste um neun Uhr abends hier durch!“ — und jetzt was' das halt nun?

„Was tun? Was tun!...“

„Dort ist laendig: Ich hab'!“ Er trug auf!

Der ehrwürdige Freund schüttete sich ärgerlich den Kopf über den freien Witz. Als ich ihm aber im Geiste auseinandersetzte, es blieb durchaus sein anderes Mittel, uns vor Europas Hohngelächter zu retten, ließ er sich — zögrend — in Verhandlungen mit dem Stationschef ein.

Der meinte wohl zunächst, er habe es mit zwei Patienten zu tun. Ein Sonderzug war, seit die Station St. Michael in Ehren stand, von hier noch nicht abgelassen worden!

„Schließlich aber beauftragte er sich,

die Apotheke in berechnen. Auf der Strecke bis Judenburg lagen vier Stationen. Die Zahl der Kilometer war ich vergessen, nicht aber die der Kunden (nach alter österreichischer Währung — die Geschichte trug mich lange vor der Errichtung des Automobils zu!)

150 Gulden. Sage und schreibe: hundertfünfzig Gulden. Wir fragten unsere Kunden aus bis zur letzten Scheide. Aber der geheimnisvolle gestaltete sich.

Als wir in Obergering einfuhren, schlug die Uhr zwölf vom Turme.

Wo ist der Feiertag?

Haus für Haus lag im Dunkel.

Endlich fanden wir ein Wirtshaus,

da wurde Reisraum gemacht.

„Alle schon schlafen gegangen.“ sagte der Kellner.

Da standen wir. Zitternd vor Rüte und innerer Wat.

Das Haus des Bürgermeisters ließen wir uns zeigen. Den trummten wir aus dem Schafe.

Die Zwillingsschwestern.

Humoreske von Oskar Bergman.

Es war einmal ein männliches Zwillingpaar von gleicher Gestalt und vollkommenem Ähnlichkeit. Und die Achtsamkeit erriet sich auch auf Reising und Geschäft, so daß sie dasselbe Mädgen liebten.

„Und immer ist du mein Lieber, außer Alter gewesen“, sagte sie, „und die gleich von einem Tag zum anderen.“ Das hier ist solch ein Fall, wo der Braut die Wahl treitzen muß.“

Und sie gingen zu dem Mädgen und freuten sich, sie zu melden, ohne sich zu generieren. Sie betrachtete sie von vorne und hinten und drehte sie und betrachtete sie und bat sie, die Jungen herauszustreifen und sie ließ sie tragen und goloppierten, und drückte sie auf die Planke und lud ihnen in den Wund — fasz, ging eben gewissenhaft vor wie bei einem Pferdefau! Aber es war total unmöglich, den festesten Unterstand zu entdecken.

Da legte sie aufs Geratewohl die Hand auf den einen und rief: „Die sind, denn sonst werde ich verprüft.“ Aber den Bruder muß sofort nach einem anderen Weile reisen, denn die Liebe ist ewiglich und unveränderlich und wahrheit daß ganz Zeit sich selbst. Sie wußte in ihren Erinnerungen, schmeckte dem Alten und sagte ihm, er sei heute ganz derselbe wie vor fünfzig Jahren.

„Und immer ist du mein Lieber, außer Alter gewesen“, sagte sie, „und die gleich von einem Tag zum anderen.“ Das hier ist solch ein Fall, wo der Braut die Wahl treitzen muß.“

Und sie gingen zu dem Mädgen und freuten sich, sie zu melden, ohne sich zu generieren. Sie betrachtete sie von vorne und hinten und drehte sie und betrachtete sie und bat sie, die Jungen herauszustreifen und sie ließ sie tragen und goloppierten, und drückte sie auf die Planke und lud ihnen in den Wund — fasz, ging eben gewissenhaft vor wie bei einem Pferdefau! Aber es war total unmöglich, den festesten Unterstand zu entdecken.

Da legte sie aufs Geratewohl die Hand auf den einen und rief: „Die sind, denn sonst werde ich verprüft.“ Aber den Bruder muß sofort nach einem anderen Weile reisen, denn die Liebe ist ewiglich und unveränderlich und wahrheit daß ganz Zeit sich selbst. Sie wußte in ihren Erinnerungen, schmeckte dem Alten und sagte ihm, er sei heute ganz derselbe wie vor fünfzig Jahren.

„Und immer ist du mein Lieber, außer Alter gewesen“, sagte sie, „und die gleich von einem Tag zum anderen.“ Das hier ist solch ein Fall, wo der Braut die Wahl treitzen muß.“

Und sie gingen zu dem Mädgen und freuten sich, sie zu melden, ohne sich zu generieren. Sie betrachtete sie von vorne und hinten und drehte sie und betrachtete sie und bat sie, die Jungen herauszustreifen und sie ließ sie tragen und goloppierten, und drückte sie auf die Planke und lud ihnen in den Wund — fasz, ging eben gewissenhaft vor wie bei einem Pferdefau! Aber es war total unmöglich, den festesten Unterstand zu entdecken.

Da legte sie aufs Geratewohl die Hand auf den einen und rief: „Die sind, denn sonst werde ich verprüft.“ Aber den Bruder muß sofort nach einem anderen Weile reisen, denn die Liebe ist ewiglich und unveränderlich und wahrheit daß ganz Zeit sich selbst. Sie wußte in ihren Erinnerungen, schmeckte dem Alten und sagte ihm, er sei heute ganz derselbe wie vor fünfzig Jahren.

„Und immer ist du mein Lieber, außer Alter gewesen“, sagte sie, „und die gleich von einem Tag zum anderen.“ Das hier ist solch ein Fall, wo der Braut die Wahl treitzen muß.“

Und sie gingen zu dem Mädgen und freuten sich, sie zu melden, ohne sich zu generieren. Sie betrachtete sie von vorne und hinten und drehte sie und betrachtete sie und bat sie, die Jungen herauszustreifen und sie ließ sie tragen und goloppierten, und drückte sie auf die Planke und lud ihnen in den Wund — fasz, ging eben gewissenhaft vor wie bei einem Pferdefau! Aber es war total unmöglich, den festesten Unterstand zu entdecken.

Da legte sie aufs Geratewohl die Hand auf den einen und rief: „Die sind, denn sonst werde ich verprüft.“ Aber den Bruder muß sofort nach einem anderen Weile reisen, denn die Liebe ist ewiglich und unveränderlich und wahrheit daß ganz Zeit sich selbst. Sie wußte in ihren Erinnerungen, schmeckte dem Alten und sagte ihm, er sei heute ganz derselbe wie vor fünfzig Jahren.

„Und immer ist du mein Lieber, außer Alter gewesen“, sagte sie, „und die gleich von einem Tag zum anderen.“ Das hier ist solch ein Fall, wo der Braut die Wahl treitzen muß.“

Und sie gingen zu dem Mädgen und freuten sich, sie zu melden, ohne sich zu generieren. Sie betrachtete sie von vorne und hinten und drehte sie und betrachtete sie und bat sie, die Jungen herauszustreifen und sie ließ sie tragen und goloppierten, und drückte sie auf die Planke und lud ihnen in den Wund — fasz, ging eben gewissenhaft vor wie bei einem Pferdefau! Aber es war total unmöglich, den festesten Unterstand zu entdecken.

Da legte sie aufs Geratewohl die Hand auf den einen und rief: „Die sind, denn sonst werde ich verprüft.“ Aber den Bruder muß sofort nach einem anderen Weile reisen, denn die Liebe ist ewiglich und unveränderlich und wahrheit daß ganz Zeit sich selbst. Sie wußte in ihren Erinnerungen, schmeckte dem Alten und sagte ihm, er sei heute ganz derselbe wie vor fünfzig Jahren.

„Und immer ist du mein Lieber, außer Alter gewesen“, sagte sie, „und die gleich von einem Tag zum anderen.“ Das hier ist solch ein Fall, wo der Braut die Wahl treitzen muß.“

Und sie gingen zu dem Mädgen und freuten sich, sie zu melden, ohne sich zu generieren. Sie betrachtete sie von vorne und hinten und drehte sie und betrachtete sie und bat sie, die Jungen herauszustreifen und sie ließ sie tragen und goloppierten, und drückte sie auf die Planke und lud ihnen in den Wund — fasz, ging eben gewissenhaft vor wie bei einem Pferdefau! Aber es war total unmöglich, den festesten Unterstand zu entdecken.

Da legte sie aufs Geratewohl die Hand auf den einen und rief: „Die sind, denn sonst werde ich verprüft.“ Aber den Bruder muß sofort nach einem anderen Weile reisen, denn die Liebe ist ewiglich und unveränderlich und wahrheit daß ganz Zeit sich selbst. Sie wußte in ihren Erinnerungen, schmeckte dem Alten und sagte ihm, er sei heute ganz derselbe wie vor fünfzig Jahren.

„Und immer ist du mein Lieber, außer Alter gewesen“, sagte sie, „und die gleich von einem Tag zum anderen.“ Das hier ist solch ein Fall, wo der Braut die Wahl treitzen muß.“

Und sie gingen zu dem Mädgen und freuten sich, sie zu melden, ohne sich zu generieren. Sie betrachtete sie von vorne und hinten und drehte sie und betrachtete sie und bat sie, die Jungen herauszustreifen und sie ließ sie tragen und goloppierten, und drückte sie auf die Planke und lud ihnen in den Wund — fasz, ging eben gewissenhaft vor wie bei einem Pferdefau! Aber es war total unmöglich, den festesten Unterstand zu entdecken.

Da legte sie aufs Geratewohl die Hand auf den einen und rief: „Die sind, denn sonst werde ich verprüft.“ Aber den Bruder muß sofort nach einem anderen Weile reisen, denn die Liebe ist ewiglich und unveränderlich und wahrheit daß ganz Zeit sich selbst. Sie wußte in ihren Erinnerungen, schmeckte dem Alten und sagte ihm, er sei heute ganz derselbe wie vor fünfzig Jahren.

„Und immer ist du mein Lieber, außer Alter gewesen“, sagte sie, „und die gleich von einem Tag zum anderen.“ Das hier ist solch ein Fall, wo der Braut die Wahl treitzen muß.“

Und sie gingen zu dem Mädgen und freuten sich, sie zu melden, ohne sich zu generieren. Sie betrachtete sie von vorne und hinten und drehte sie und betrachtete sie und bat sie, die Jungen herauszustreifen und sie ließ sie tragen und goloppierten, und drückte sie auf die Planke und lud ihnen in den Wund — fasz, ging eben gewissenhaft vor wie bei einem Pferdefau! Aber es war total unmöglich, den festesten Unterstand zu entdecken.

Da legte sie aufs Geratewohl die Hand auf den einen und rief: „Die sind, denn sonst werde ich verprüft.“ Aber den Bruder muß sofort nach einem anderen Weile reisen, denn die Liebe ist ewiglich und unveränderlich und wahrheit daß ganz Zeit sich selbst. Sie wußte in ihren Erinnerungen, schmeckte dem Alten und sagte ihm, er sei heute ganz derselbe wie vor fünfzig Jahren.

„Und immer ist du mein Lieber, außer Alter gewesen“, sagte sie, „und die gleich von einem Tag zum anderen.“ Das hier ist solch ein Fall, wo der Braut die Wahl treitzen muß.“

Und sie gingen zu dem Mädgen und freuten sich, sie zu melden, ohne sich zu generieren. Sie betrachtete sie von vorne und hinten und drehte sie und betrachtete sie und bat sie, die Jungen herauszustreifen und sie ließ sie tragen und goloppierten, und drückte sie auf die Planke und lud ihnen in den Wund — fasz, ging eben gewissenhaft vor wie bei einem Pferdefau! Aber es war total unmöglich, den festesten Unterstand zu entdecken.

Da legte sie aufs Geratewohl die Hand auf den einen und rief: „Die sind, denn sonst werde ich verprüft.“ Aber den Bruder muß sofort nach einem anderen Weile reisen, denn die Liebe ist ewiglich und unveränderlich und wahrheit daß ganz Zeit sich selbst. Sie wußte in ihren Erinnerungen, schmeckte dem Alten und sagte ihm, er sei heute ganz derselbe wie vor fünfzig Jahren.

„Und immer ist du mein Lieber, außer Alter gewesen“, sagte sie, „und die gleich von einem Tag zum anderen.“ Das hier ist solch ein Fall, wo der Braut die Wahl treitzen muß.“

Und sie gingen zu dem Mädgen und freuten sich, sie zu melden, ohne sich zu generieren. Sie betrachtete sie von vorne und hinten und drehte sie und betrachtete sie und bat sie, die Jungen herauszustreifen und sie ließ sie tragen und goloppierten, und drückte sie auf die Planke und lud ihnen in den Wund — fasz, ging eben gewissenhaft vor wie bei einem Pferdefau! Aber es war total unmöglich, den festesten Unterstand zu entdecken.

Da legte sie aufs Geratewohl die Hand auf den einen und rief: „Die sind, denn sonst werde ich verprüft.“ Aber den Bruder muß sofort nach einem anderen Weile reisen, denn die Liebe ist ewiglich und unveränderlich und wahrheit daß ganz Zeit sich selbst. Sie wußte in ihren Erinnerungen, schmeckte dem Alten und sagte ihm, er sei heute ganz derselbe wie vor fünfzig Jahren.

„Und immer ist du mein Lieber, außer Alter gewesen“, sagte sie, „und die gleich von einem Tag zum anderen.“ Das hier ist solch ein Fall, wo der Braut die Wahl treitzen muß.“

Und sie gingen zu dem Mädgen und freuten sich, sie zu melden, ohne sich zu generieren. Sie betrachtete sie von vorne und hinten und drehte sie und betrachtete sie und bat sie, die Jungen herauszustreifen und sie ließ sie tragen und goloppierten, und drückte sie auf die Planke und lud ihnen in den Wund — fasz, ging eben gewissenhaft vor wie bei einem Pferdefau! Aber es war total unmöglich, den festesten Unterstand zu entdecken.

Da legte sie aufs Geratewohl die Hand auf den einen und rief: „Die sind, denn sonst werde ich verprüft.“ Aber den Bruder muß sofort nach einem anderen Weile reisen, denn die Liebe ist ewiglich und unveränderlich und wahrheit daß ganz Zeit sich selbst. Sie wußte in ihren Erinnerungen, schmeckte dem Alten und sagte ihm, er sei heute ganz derselbe wie vor fünfzig Jahren.

„Und immer ist du mein Lieber, außer Alter gewesen“, sagte sie, „und die gleich von einem Tag zum anderen.“ Das hier ist solch ein Fall, wo der Braut die Wahl treitzen muß.“

Und sie gingen zu dem Mädgen und freuten sich, sie zu melden, ohne sich zu generieren. Sie betrachtete sie von vorne und hinten und drehte sie und betrachtete sie und bat sie, die Jungen herauszustreifen und sie ließ sie tragen und goloppierten, und drückte sie auf die Planke und lud ihnen in den Wund — fasz, ging eben gewissenhaft vor wie bei einem Pferdefau! Aber es war total unmöglich, den festesten Unterstand zu entdecken.

Da legte sie aufs Geratewohl die Hand auf den einen und rief: „Die sind, denn sonst werde ich verprüft.“ Aber den Bruder muß sofort nach einem anderen Weile reisen, denn die Liebe ist ewiglich und unveränderlich und wahrheit daß ganz Zeit sich selbst. Sie wußte in ihren Erinnerungen, schmeckte dem Alten und sagte ihm, er sei heute ganz derselbe wie vor fünfzig Jahren.

„Und immer ist du mein Lieber, außer Alter gewesen“, sagte sie, „und die gleich von einem Tag zum anderen.“ Das hier ist solch ein Fall, wo der Braut die Wahl treitzen muß.“

Und sie gingen zu dem Mädgen und freuten sich, sie zu melden, ohne sich zu generieren. Sie betrachtete sie von vorne und hinten und drehte sie und betrachtete sie und bat sie, die Jungen herauszustreifen und sie ließ sie tragen und goloppierten, und drückte sie auf die Planke und lud ihnen in den Wund — fasz, ging eben gewissenhaft vor wie bei einem Pferdefau! Aber es war total unmöglich, den festesten Unterstand zu entdecken.

Da legte sie aufs Geratewohl die Hand auf den einen und rief: „Die sind, denn sonst werde ich verprüft.“ Aber den Bruder muß sofort nach einem anderen Weile reisen, denn die Liebe ist ewiglich und unveränderlich und wahrheit daß ganz Zeit sich selbst. Sie wußte in ihren Erinnerungen, schmeckte dem Alten und sagte ihm, er sei heute ganz derselbe wie vor fünfzig Jahren.

„Und immer ist du mein Lieber, außer Alter gewesen“, sagte sie, „und die gleich von einem Tag zum anderen.“ Das hier ist solch ein Fall, wo der Braut die Wahl treitzen muß.“

Und sie gingen zu dem Mädgen und freuten sich, sie zu melden, ohne sich zu generieren. Sie betrachtete sie von vorne und hinten und drehte sie und betr

Mitteilungen unserer Leser

Willie, Sast., 4. Dez. Ich muß Ihnen mitteilen, daß ich dieses Jahr den Courier nicht bezahlen kann. 14 Jahre lese ich nun den Courier schon und immer habe ich ihn nach Jahresabschluß bezahlt. Aber das Schätzchen hat mich häufig hingeführt, denn ich hatte 3 totale Belebungen im Maple Creek District. 14 Jahre habe ich dort gearbeitet. Das letzte Jahr (1921) habe ich 400 Acre eingetragen. Ich habe 297 Bushels Weizen und 52 Bushels Roggen gedrohten, und habe noch die Zinngießerei Postoffice und einen kleinen Store dabei gehabt. Ich habe etwa \$900 ausstehen, daß ich nicht bekommen kann. Nun lebe ich mit Familie unter freunden Menschen, ohne Geld und in sehr schlechter, ungehinderter Wohnung. Wie Sie aus Überzeugungen ersehen, habe ich hart gearbeitet, habe logischen Tag und Nacht gearbeitet, ohne jemand zur Hilfe zu dingen. Ich habe noch für die Farmers Mutual Insurance Co. von 10 bis 6000 Dollar Versicherung jährlich ausgeschrieben und war als See-Treas. für den Schatzhof S. D. tätig. Sie werden denken: Was geht das alles an? Aber waren Sie schon einmal in einer Lage, da Sie Ihre Familie nicht ernähren konnten? Denken Sie, 14 Jahre harte Arbeit und dann ein solcher Lohn. Richtig, daß Sie glauben, daß ich ein Geldverdienster bin! Ich bin schon oft hungrig von der Stadt herum, um ja meinen Kindern ein paar Äpfel kaufen zu können. Haben Sie oder die Regierungsmänner schon einmal in einem solchen Haus, wo schon 3 Jahre keinerente war, einen Blick hineingeworfen? Ich glaube nicht. Für Süßland, Österreich, Deutschland hat man viel getan, kann man uns so schwer hingeführt nicht auch einen Berg zu Hilfe finden? Ich meine nicht, sondern eine langfristige Anleihe. Ich kann mich noch einige Wochen halten. Was dann wird, weiß ich noch nicht. Ich habe schon alles verbraucht, um Arbeit zu finden, aber vergebens. Biede ich werden Sie dieses Schreiben im Courier veröffentlichten. Ich kann im Store arbeiten, sprache mehrere Sprachen, wie deutsch, englisch und mehrere slavische Sprachen; auch würde ich irgendwie Arbeit machen, ob ich jetzt oder in 4 Stunden durchbringen kann. Oder vielleicht könnte mir ein reicher Mann etwas Geld borgen gegen eine Mietfrage auf Land, Pferde und Maschinen, auch "zero mortgage". Ich muß Hilfe finden, sonst muß ich verzweifeln. Ich werde es später, wenn ich wieder be-

zahlen kann, im Courier veröffentlichen.

Jede Hoffnung, bei sie auch schwach wie ein Haben, will ich ergreifen, ehe wir zu Grunde gehen in einem Land, für das wir 14 Jahre gearbeitet haben. Ich hatte Arbeit, aber kaum 3 Bushels habe ich in einem kleinen Store geliefert, so starb der Eigentümer.

Doch muß ich nun schließen. Im voraus dankend, zeichne ich mit Gruss
R. Schäfer.

Salvador, Sast., 2. Dez. Sehr geehrter Redakteur! Schön über zwei Bushels sind auf der Straßenkreuzung Frau Peter Reiter, alte Mutter von geb. Reiter, sowie auch Joseph Reiter. Gestorben ist Frau A. R. Tolton. Sie war nur fünf Tage tot. Alle ärztliche Hilfe war vergebens.

Die Weizenpooldelegationswahl ist vorüber. Da ich wieder ernannt wurde, den bin und zwar das dritte Mal, so möchte ich allen jenen, die mich nach ihrer Stimme unterstützt haben, meinen herzlichen Dank aussprechen.

Ich werde mich bemühen, soweit es

in meiner Kraft steht, meinen Bürgern nachzukommen. Die Deutschen hierher kommen stolz darauf hin,

dass ich einen Distriktsvertreter habe,

der ihrer eigenen Sprache kennt.

Es tut mir sehr leid, daß ich viele

Postfarmen ihr Getreide nicht in den Pool-elevator führen. Die sollten

doch schon wissen, was das bedeutet.

Solang andere den Poolweizen be-

kommen, kann der Pool nicht die be-

sonderen Fortschritte machen. Manche

Farmer haben den Pool-elevator

überhaupt noch nicht probiert. Der

Pool-elevatormann hat zwar nicht

immer einen guten Schlund auf La-

ge. Die Elevatorleute arbeiten für

Lohn. Wer den Schnaps trinkt, soll

doch auch etwas nachdenken, wen den-

sellen bezahlt.

Mit Gruss
M. R. Gill.

Luxemburger gefragt.

Comrie, Sast., 13. Dez.

Zu Beginn meines Briefes möch-

te ich dem Courierpersonal frohliche

Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.

Wir waren immer mit

dem Farmer aufgenommen; denn ich den-

te, das ist hier daselbe. Doch ich den-

te einen kurzen Bericht über die Er-

nte, die bei uns dieses Jahr sehr

gut waren. Weizen auf Reutrad und

Zimmerbrände 35 Bushel zum Alter,

auf Frühjahr und Herbstgevölpin-

gen 24 Bushel, also im Durch-

mittel ungefähr 28 Bushel zum Alter, daher 30 bis 45 Bushel, der je 50 Bushel, also 10 bis 12 Bu-

shel und Roggen 33 Bushel.

Die Ernte war also hier ganz gut,

nur Gras und Preis lassen alles zu-

möglichkeit übrig. Das läuft sich auch

denen, die den schlechten Farmer

wie es diesen Herbst war, kann man

nicht mehr erwarten. Danach, wir

Gott, dem lieben Vater, daß er uns

dieses Jahr so reich gesegnet hat!

Einige hatten wohl Haag, aber eine-

mal in 25 Jahren ist nicht so seltsam.

Wer auf Gott vertraut, hat seit ge-

baut.

Als ich im letzten Frühjahr und

zwar am 26. März zur Winterausstellung in Regina war, befreudete ich

durch den Courier und übernahm die

Agentur für die Zeitungen. Jetzt will

ich mich daran machen, Geld zu fol-

letern, das heißt, wenn mir die Leute das nötige Vertrauen schenken.

Jeder weiß ja: Ein jeder Arbeiter in seines Lohnes wert. Warum nicht auch der Courier. Er arbeitet ja das ganze Jahr für uns. Mittan sollten auch ihm seinen Lohn geben. Für die Arbeit, welche der Courier uns das ganze Jahr über leistet, ist das Wenige, das mir ihm bezahlt, gar nichts. Hoffentlich tut ein jeder seine Pflicht. Wer kein Abonnementsgeld bezahlen will, gebe es mir, und ich gebe mir eine Quittung im Namen des Chefs. Wer den Courier noch nicht kennt, kann ihn bei mir bestellen. Danke Ihnen im voraus für Ihre Belehrungen.

Uns folgt in dem Briefe die Er-

wähnung jener Leiter, für welche Herr

Ant. Leutkoh die Abonnementsrechte einräumt. Er hat auch einen neuen

Leiter gewonnen, nämlich W. E. Leutkoh, Kommissar.

Aufgerufen hat er noch eine größere Bestellung von Courierkalendern aufzugeben. Kosten Danf

für alles! D. Red.)

Möchtet auch etwas über den Wei-

zenpool und die Northwest Grain

Dealers Association berichten. Man

bekommt es viel darüber zu hören.

Ein jeder will das Beste. Wenn man

das alles liest, bekommt man Bauden-

weh. Das alles ist nur Lachspiele,

liebe Farmerfreunde. Läßt die Ge-

treideverkäufer erzählen, was sie

nennen, und haltet fest zu eurem

Pool! Ihr wisst, was vorher war

und was nächst kommen wird, wenn

der Pool zusammenbricht. Die Spe-

kulanten verfügen alles, um den

Pool zu zerstören. Sie riskieren

Millionen, um uns zu fangen. Wenn

sie uns haben, dann müssen wir tan-

gen, wie sie pfeifen. Wenn einer von

den Kerls kommt, so zeigt ihm die

Türe! Tradition im übrigen, soweit

möglich, neue Mitglieder für den

Pool zu gewinnen! Nicht sagen:

"Der Pool ist gut für die armen Leu-

ten, aber ich habe ihn nicht notwendig;

ich verkaufe meinen Weizen, wenn es

ein starkes Feuer im Ofen unterholen konnte. Heute, Sonntag, ist es noch so. Der Herr Wind hat sich nachmittags von seiner Arbeit etwas ausgeruht und gegen Abend ein Feuer gemacht und gegen 10 Uhr kam der Farmer zu oben an. Ob es wohl so bleibt? Sicher wird es jetzt nicht mehr werden. Denn der kalte Mann ist nun einmal da.

Beseitigt Stuholverstopfung, Leber-, Nieren- und Magenleiden.

Oder keine Bezahlung.

Eddy's Kräuter-Pillen Co.,

1227 Main Street, Regina, Saskatchewan, W.S.

Einer der besten und beständigen

Arzneimittel, das sehr ergibt, das sie nicht

brauchen, damit sie selber einge-

nen. Es ist ein erprobtes Mittel als

Heilmittel und gegen alle Krankhei-

ten. Es ist ein sehr gutes Mittel

gegen die Leber, die Niere und die Magen.

Es ist ein sehr gutes Mittel

gegen die Leber, die Niere und die Magen.

Es ist ein sehr gutes Mittel

gegen die Leber, die Niere und die Magen.

Es ist ein sehr gutes Mittel

gegen die Leber, die Niere und die Magen.

Es ist ein sehr gutes Mittel

gegen die Leber, die Niere und die Magen.

Es ist ein sehr gutes Mittel

gegen die Leber, die Niere und die Magen.

Es ist ein sehr gutes Mittel

gegen die Leber, die Niere und die Magen.

Es ist ein sehr gutes Mittel

gegen die Leber, die Niere und die Magen.

Es ist ein sehr gutes Mittel

gegen die Leber, die Niere und die Magen.

Es ist ein sehr gutes Mittel

gegen die Leber, die Niere und die Magen.

Es ist ein sehr gutes Mittel

gegen die Leber, die Niere und die Magen.

Es ist ein sehr gutes Mittel

gegen die Leber, die Niere und die Magen.

Es ist ein sehr gutes Mittel

gegen die Leber, die Niere und die Magen.

Es ist ein sehr gutes Mittel

gegen die Leber, die Niere und die Magen.

Es ist ein sehr gutes Mittel

gegen die Leber, die Niere und die Magen.

Es ist ein sehr gutes Mittel

gegen die Leber, die Niere und die Magen.

Es ist ein sehr gutes Mittel

gegen die Leber, die Niere und die Magen.

Es ist ein sehr gutes Mittel

gegen die Leber, die Niere und die Magen.

Es ist ein sehr gutes Mittel

gegen die Leber, die Niere und die Magen.

Es ist ein sehr gutes Mittel

gegen die Leber, die Niere und die Magen.

Es ist ein sehr gutes Mittel

gegen die Leber, die Niere und die Magen.

Es ist ein sehr gutes Mittel

gegen die Leber, die Niere und die Magen.

Es ist ein sehr gutes Mittel

gegen die Leber, die Niere und die Magen.